

EUSES SCHWAMEDINGE

Monatszeitung für Schwamendingen
Verkaufspreis: Fr. 2.50

15. Jahrgang, Nr. 2, 17. Februar 2009

Herausgegeben vom Trägerverein «Euses Schwamedinge» (Quartierverein, Gewerbeverein, Zunft, Spitex, Bücherfreunde, Glattwägs, Evang.-ref. Kirchgemeinde Schwamendingen, Katholische Kirchgemeinde St. Gallus, Nachbarschaftshilfe Schwamendingen)



Proben für «Frank der Fünfte»: Seit Anfang November 2008 ist das Ensemble des Kleintheater 12 am Proben für die Jubiläumsaufführung. Rund 20 Spielerinnen und Spieler und viele Helfer sind an der diesjährigen Produktion beteiligt. ES gratuliert dem KT 12 zum Jubiläum!



Aufführungen: Premiere 26. Februar. Weitere Vorstellungen: 28. März: 6./7./8. (Nachmittag 15 Uhr) 12./13./14./18./19./21. im Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen, Stettbachstr. 58. Vorstellungsbeginn jeweils um 20 Uhr. Abendkasse und Bar ab 19 Uhr. Vorverkauf: Tel. Reservation: 078 627 42 45, ab 16. Februar von Mo bis Fr, zwischen 18.30 und 20 Uhr. Reservation per Internet: www.kt12.ch
Direkter Ticketverkauf ab Mo, 16. Februar bei Fritsche Reisen AG im Schwamendingerhaus.



Ganz gross: 40 Jahre Kleintheater 12!

Das Kleintheater 12 feiert einen runden Geburtstag: Seit 40 Jahren bringt das Ensemble – in immer wieder neuer Zusammensetzung – ein Stück auf die Bühne des Kirchgemeindehauses Schwamendingen. 1969 legte der initiative Pfarrer Hans Strub den Grundstein für diesen kulturellen Eckstein, der Jahr für Jahr abwechslungsreiche Produktionen zeigte. Dieses Jahr liegt man wieder goldrichtig: Exakt zur aktuellen Wirtschaftskrise zeigt das KT 12 «Frank der Fünfte», eine Farce von Friedrich Dürrenmatt, welche vor genau 50 Jahren im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt wurde. Die Premiere ist am 26. Februar im Kirchgemeindehaus Schwamendingen.

Die letzten Schurken weit und breit...

«Frank der Fünfte» ist Direktor einer Privatbank, die ihr Vermögen seit fünf Generationen mit List und Tücke, Betrug und Diebstahl, Mord und Totschlag erwirtschaftet hat. Nie wurde ein ehrliches Geschäft abgewickelt. Doch der fünfte Frank ist schwach, sein Imperium bröckelt, die Angestellten stehen und lügen, und so beschliesst der verkantete Schöngest, das Bankhaus zu liquidieren. Gemeinsam mit seiner Gattin Ottilie will er den Rest seiner Tage an einem ruhigen Ort verbringen. Dafür inszeniert er sogar sein eigenes Begräbnis. Alles läuft planmässig. Doch dann meldet sich ein

kaltblütiger Erpresser und zwingt Frank und seine Bande, ihm die Bank und das ganze Vermögen zu überlassen.

Im Jahr 1958 schrieb der Schweizer Dramatiker und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) eine bitterböse Farce über eine korrupte Privatbank. Dem Dichter schwebte eine Oper vor und so bat er den damaligen musikalischen Leiter des Zürcher Schauspielhauses, Paul Burkhard (1911–1977), ihm dabei zu helfen. Am 10. März 1959 – vor genau 50 Jahren – wurde das Stück «Frank der Fünfte – Oper einer Privatbank» in Zürich uraufgeführt.

Eine aufwändige Produktion

Seit vielen Jahren gehört «Frank der Fünfte» zu den Favoriten unserer Stückwahlkommission. Da es sich um eine sehr aufwändige Produktion mit 20 Sprechrollen, Musik und Gesang handelt, eignete sich der Stoff hervorragend für das 40-jährige Jubiläum, das wir im Jahr 2009 feiern. Wir konnten bei der Wahl nicht ahnen, dass Dürrenmatts düstere Vision eines geldgierigen Banker-Clans von der Wirklichkeit in den Schatten gestellt würde. Die internationale Finanzkrise nahm parallel zu unseren Proben immer groteskere Züge an und die reale Zahl der Nullen hinter den verlorenen Vermögen liess den Klassiker geradezu «alt» aussehen.

Originalpartituren von Paul Burkhard

Die Inszenierung übernahm unser geschätzter Hausregisseur Claudio Ricci. Für die musikalische Leitung – nach Originalpartituren von Paul Burkhard – konnten wir mit Konrad Weiss einen versierten und engagierten Musiker gewinnen. Am 26. Februar geht es los und wir freuen uns schon

Fortsetzung auf Seite 2

dasrillenabo.ch

Neue Brille
Kleine Rate



Lust auf eine
neue Brille oder
Kontaktlinsen?

- Bezahlen Sie diese in 24 Monatsraten!
- Inkl. Bruchversicherung für Brillengläser und Fassung

WYSS OPTIK

Saatlenstrasse 12
Im Schwamendingerhaus
8051 Zürich
Tel. 044 321 72 00
www.wyss-optik.ch

riesig auf die bevorstehenden Aufführungen. Wir hoffen, dass viele Theaterbegeisterte den Weg nach Schwamendingen finden, um einen selten gespielten Schweizer Bühnenklassiker zu erleben.

Kleintheater 12



Hans Strub – vom Anfang zum Heute: Vor 40 Jahre rief der junge Pfarrer Hans Strub das Kleintheater 12 ins Leben. ES durfte ihm einige Fragen stellen.

Haben Sie das Wirken der Theater-spieler in den letzten 40 Jahren

mitverfolgt?

Ja, soweit es mir möglich war. Ich habe nach meinem Weggang 1979 etliche Aufführungen besucht und mich an ihnen erfreut, etwa an den «Geschichten aus dem Wienerwald» oder dem «Nackten Wahnsinn» oder «Momo», das gleich damals als nächstes selbstgebautes Stück aufgeführt wurde. Was da «über die Rampe» kam, hat mich von der Qualität her sehr beeindruckt.

Was war damals Ihre Motivation, um junge Menschen zum Theaterspielen zu bringen?

In den siebziger Jahren gab es in Hirzenbach zeitweise bis zu sieben themenverschiedene Gruppen für junge Menschen. Theaterspielen gibt gerade jungen Menschen die einzigartige Gelegenheit, verborgene Seiten der eigenen Persönlichkeit hervorzuholen, auszuloten, zu integrieren, sich mit ihnen auseinanderzusetzen; das ist ein wichtiges Element der Reifung. Dazu kommt das intensive Spiel, das Zusammenspiel, der fulminante Abschluss mit der Präsentation vor einem Publikum, eine wichtige Form der Anerkennung von Leistung. Dass dabei auch tragende Freundschaften entstehen, ist eine schöne «Randerscheinung»....

Was hat sich in den letzten 40 Jahren grundlegend verändert in Bezug auf Freizeitgestaltung?

Insbesondere junge Menschen wollen sich nicht mehr über eine unabsehbar lange Zeit in einer Gruppe oder einem Verein verpflichten. Da bot (und bietet weiterhin!) eine Theatergruppe ein

zwar starkes, aber zeitlich immer wieder limitiertes Engagement – jeweils für eine Stückproduktion. Man kann sich nach jeder Spielperiode neu zur Mitarbeit entscheiden. Auf der anderen Seite hilft die zunehmende «Dezentralisierung des kulturellen Lebens» einer Theatergruppe, die nicht im Zentrum der Stadt angesiedelt ist, interessierte Menschen anzuziehen. Das ist dem Kleintheater 12 offensichtlich über mehr als eine Generation hinweg toll gelungen!

Was wünschen Sie dem KT12 für die Zukunft?

Ich bin überzeugt, dass dem Kleintheater 12 eine grosse Innovations- und eine Regenerationskraft innewohnt, aus der es lebt. Deshalb wünsche ich ihm, dass diese Kraft weiter ausstrahlt und wieder zusätzliche Menschen zum Mitspielen begeistern kann. Und anderen Menschen Freude bringt, welche zu den Aufführungen kommen und teilhaben an dem, was über Monate erarbeitet und entwickelt worden ist. Also: das Beste für das fünfte Jahrzehnt des Bestehens!

«Was mir das KT12 bedeutet»

Claudio Ricci (Regisseur/Vorstandsmitglied): Das Kleintheater ist für mich der Ort, wo ich meine Ideen und Vorstellungen einer Geschichte, zusammen mit interessanten Menschen, zum Leben erwecken kann. Eine Arbeit, die nur in einer Gruppe entstehen kann, die ein Einzelner nicht schafft. Die kollektive Spannung und Freude an ei-

ner Premiere ist mit Nichts vergleichbar. Und das möchte ich nicht missen.

Sabath Weinmann (Schauspieler/Sprachtraining): Alle Jahre wieder eine neue Herausforderung verwirklichen zu können. Die Stückwahl, die Proben, die Kostüme, die Maske, der Bühnenaufbau und dann endlich die Premiere, all dies haut-

nah mitzerleben, das ist für mich das KT12.

Martin Stocker (Schauspieler/Presse & Werbung): Es ist wie ein zweites Leben im Leben, das man jedes Jahr auf ein neues immer wieder und doch so anders erlebt. Von der Stückwahl bis zum Bühnenaufbau, immer ein Weg mit vielen Höhen die man

liebt und Tiefen die man hasst, aber trotz allem nicht missen möchte. Es lebe das Leben. Es lebe das Theater.

Hubert Mäder (Schauspieler/Vorstandsmitglied): Theater ist Leidenschaft, Abenteuer, Leben. Jede Produktion ist wieder ein neuer Thrill. Das KT12 gibt mir die Gelegenheit dabeizusein.

MidnightSports sucht Mithilfe

Seit bald 10 Jahren erfreut sich auch in Schwamendingen das Angebot MidnightBasketball bzw. MidnightSports für Jugendliche von 13 bis 20 Jahren grosser Beliebtheit. Damit dies auch im «Jubiläum» 2010 so bleibt, suchen die Organisatoren weitere Mithelfer.

Die Idee des MidnightBasketball stammt aus Nordamerika. Dort wurde versucht, für Jugendliche ein attraktives Angebot zu gestalten, welches ihrem Freizeitverhalten entspricht und gleichzeitig delinquentem Verhalten vorbeugt.

In der Turnhalle des Schulhauses Herzogenmühle spielen Jugendliche seit dem Jahr 2000 alle 14 Tage samstagsnachts von 21 bis 23.30 Uhr Basketball – oder mittlerweile vermehrt Fussball. Rund 30 Teilnehmer, hauptsächlich Jungs, finden es cool, dass hier eine Alternative geboten wird zum «Abhängen» oder zum teuren Ausgang. «Die Jungen erhalten hier einen Raum um Respekt, Regeln und Fairness zu erfahren – in einer Ambiance, die ihnen zusagt», meint **Bettina Feddern**, zuständig bei der Offenen Jugendarbeit Schwamendingen. Sie findet, man habe im Moment eine extrem gute Stimmung im MidnightSports unter den Jugendlichen, einzig den tiefen Mädchenanteil gelte es anzuheben. Dazu soll am 14. März speziell ein Sportevent mit Volley-, Fussball- und Basketballturnieren steigen.

Wer bleibt am Ball?

Jeweils rotierend sind zwei Personen an den MidnightSports-Nächten als Organisatoren anwesend. Bettina Fedderns Wunsch wäre, freiwillige Helfer zu finden, die Werbeflyer und gezielte Mund-zu-Mundpropaganda machen würden oder – noch viel wichtiger – im Hallenteam mitarbeiten könnten, um so bei Krankheit oder Ferienabwesenheit einspringen zu können. Wer Lust hat, an diesem tollen Projekt mitzuwirken, meldet sich bei: Bettina Feddern, Jugendarbeiterin, OJA Offene Jugendarbeit Schwamendingen, Winterthurer-

str. 504, 8051 Zürich, 044 322 11 61, bettina.feddern@oja.ch.

Die nächsten MidnightSports-Abende:

Wer sich vom Sportabend ein Bild machen will, hat Gelegenheit dazu: am 28. Februar, 14. März (von 17 bis 23.30 Uhr mit Volleyball-, Basketball- und Fussballturnieren), 28. März, 2. Mai, 16. Mai, 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli 09 jeweils von 21 bis 23.30 Uhr. In der Turnhalle des Schulhauses Herzogenmühle, obere Halle Basketball oder Volleyball, untere Halle Fussball. Bitte Hallenschuhe mitbringen.

Organisation: MidnightSports wird von der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Schwamendingen, dem GZ Hirzenbach und der OJA organisiert. Die Verantwortung für das Projekt an den einzelnen Standorten tragen die AnimatorInnen der Jugendarbeit und die Coaches (im Herzli: *Murat Atesli*). Diese werden aus dem Kreis engagierter Jugendlicher oder junger Erwachsener rekrutiert, welche schon länger einen bestimmten Standort aufsuchen. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, zunächst als Hilfscoach, später als Coach Verantwortung zu übernehmen. MidnightSports trägt dazu bei, Gewalt und Rassismus entgegenzuwirken, eine Kultur der Begegnung und des fairen Wettstreits mit klaren Regeln zu gestalten. Voraussetzung für das Gelingen des Projekts ist die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten: des Schul- und Sportdepartements, des Sozialdepartements, der Schulhausabwarte, der Projektverantwortlichen und der Jugendlichen.



Aktuell

